

carmen = Taufsymb.

In den Geschichtlichen Studien für Albert Hauck (1916) S. 34 ff. habe ich aus dem Zusammenhang nachzuweisen versucht, dass wir in dem von Plinius epist. X 96 genannten *carmen*, welches die Christen in der Morgenversammlung *Christo quasi deo dicunt secum invicem* das in Frage und Antwort gefasste Taufbekenntnis zu verstehen haben. Plinius

berichtet augenscheinlich über die Antwort der verhörten Christen auf die Frage des Untersuchungsrichters nach den bei ihnen gebräuchlichen Zauberformeln, den *mala carmina*. Inzwischen ist mir in den legendären, in der vorliegenden Form etwa dem V. Jahrhundert angehörenden Acta S. Marcelli papae § 4 (Acta Sanct. Jan. II p. 6) eine Szene begegnet, welche einen vortrefflichen Kommentar zu Plinius liefert. Der Diakon Sisinnius wird zum Verhör vor den Kaiser Maximianus geführt, nach seinem Namen gefragt und dann geht es weiter: *Maximianus Augustus dixit: Quae carmina sunt in vobis? Respondit Sisinnius diaconus dicens: Si cognosceres quae sunt carmina fidelium, scires utique creatorem tuum. Respondit Maximianus dicens: Et quis est creator nisi invictus Hercules?* Wonach dann die Aufforderung zum Opfer für Hercules erfolgt.

Es ist der gleiche Gang der Unterredung geschildert, den wir für Plinius erschlossen haben: der Richter fragt nach *mala carmina*, der Christ verweist auf das Taufbekenntnis als das *carmen* der Gläubigen. Es mag dazu noch bemerkt werden, was schon im Thesaurus zu lesen ist, dass Faustus von Reji an zwei Stellen das Taufsymbol als *carmen* bezeichnet: de spir. sancto I 1 p. 102, 8 *fidem . . apostolica sollicitudo . . in symboli salutare carmen mira brevitate collegit* und in einer Predigt bei Caspari Kirchenhist. Anecdota p. 317, 3 *ut ad parandum et tenendum coelestis sapientiae vitale carmen et salubritas invitaret et brevitatis*.